

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Ausgabe erscheint von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 1.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Bräutigam, Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter. Auslandsendung: Belegpreis — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Westfalen die Provinzial-Verwaltung, in den übrigen Provinzen in allen Teilen der Reichs- und Provinzial-Verwaltungen und in den benachbarten Nachbarländern und im übrigen die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Seite: 25 Bg. für örtliche Anzeigen; 35 Bg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mt. für deutsche Anzeigen, 2.50 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei vierteljährlicher Bezahlung unentgeltlich. — Anzeigen-Entwurf: 10 Bg. für die ersten 10 Zeilen, 5 Bg. für die übrigen. — Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 4 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird Preis separat übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Bürom 6202 und 6203.

Donnerstag, 5. September 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 413. • 66. Jahrgang.

## Die Großschlacht im Westen.

Die Kriesenschlacht an der Westfront nimmt, je mehr die Pläne des Oberkommandierenden der Ententearmeen, des Generals Foch, hervortreten, immer mehr den Charakter einer ausgeprägten Durchbruchschlacht mit hartnäckigen Umfassungsbewegungen auf beiden Flügeln an, wo die Schwerepunkte der Dauerschlacht liegen. Mit immer neuen Einsätzen und unter fortwährenden Verlusten setzt der Gegner seine heftigen Angriffe auf der 135 Kilometer langen Front zwischen Amiens und der Scarpe fort. Die Trennungslinie zwischen Franzosen und Engländern liegt an der großen Kämmerstraße von Amiens nach St. Quentin. Während im Norden der Kampfzentre die Engländer die Hauptlasten der vergeblichen Durchbruchversuche zwischen Scarpe und Somme tragen, rennen die Franzosen ebenso ergebnislos zwischen Oise und Aisne gegen unsere Truppen an. Die Anstrengungen, welche der Gegner macht, sind gewaltig und dementsprechend die Opfer ungeheuer. Der Einsatz ist derart, daß nur ein entscheidender Erfolg, nämlich der Durchbruch, ihn lohnen könnte, und dieser Erfolg ist ausgeschlossen, wird weiter ausbleiben. Der Engländer hat seit dem 8. August 33 Divisionen eingesetzt; das sind mehr als die Hälfte der an der Westfront befindlichen britischen Streitkräfte, und viele von diesen Divisionen sind mehrmals eingesetzt worden. Von den 105 französischen Divisionen, welche die Gesamtstärke des französischen Heeres darstellen, sind seit dem 15. Juli sogar 57 Divisionen — also nicht nur absolut, sondern auch relativ weit mehr als bei der englischen Armee — eingesetzt worden, und auch von diesen wurden etliche wiederholt ins Feuer geschickt. Von den 32 amerikanischen Divisionen endlich sind bisher 22 eingesetzt worden, von diesen allerdings nur 9 zu Großkampfbewegungen.

General Foch, der ebenso wie sein Vorgänger Joffre von den Staatsmännern der Entente zur rückfälligen Offensivtaktik gedrängt wird, um die schwindenden Reserven bei den alliierten Völkern zu beleben und die Kriegsmüdigungen zu überbrücken, macht die äußersten Kraftanstrengungen, um die britischen Linien zu durchbrechen. Dabei werden die einzelnen Verbände nach Möglichkeit und über Gebühr eingesetzt und ausgenutzt, um die Reserven zu schonen, um möglichst große Reserven verfügbar zu halten. Die Kämpfe, die sich zurzeit an der Westfront abspielen, gehören zu den schwersten, die wir bisher in diesem Weltkrieg zu verzeichnen hatten. Sie wickeln sich unter einem noch nicht dagewesenen Einsatz von Artillerie sowohl wie von Tanks und unter dem denkbar größten Aufwand von Mannschaften und Material ab. Diesen Massenangriffen stehen wir zum Teil, so vorwärts der Linie Cambrai-St. Quentin, unter ungünstigen Bedingungen gegenüber. Das ganze Gelände ist vermint, Unterstände sind nicht vorhanden, die Zufahrts- und Eisenbahntrassen spärlich gesät. Unser Sprungweises Ausweichen, das wieder ein Beispiel von Hindenburgs genialer Taktik — der vorsichtigen Sparsamkeitstaktik jenes Schonung von Menschen und Material — bildet, verbessert langsam aber sicher die Verhältnisse zu unseren Gunsten, indem es den Nachschub und die Verpflegung erleichtert.

Es ist zu erwarten, daß der Feind seine erbitterten Angriffe fortsetzen wird, und zwar muß sowohl mit neuen Vorstößen auf den Flügeln der augenblicklichen Schlachtfront als auch mit solchen zwischen Maas und Mosel gerechnet werden. Der Gegner zieht zurzeit an Material und Truppen alles hier an, was er erreichen kann, und er ist sichtlich entschlossen, sie ohne Rücksicht auf die damit verbundenen furchtbaren Opfer einzusetzen. Da ist es notwendig, daß wir uns des panischen Entsetzes der Lage bewußt sind und alle Kraft anstrengen, daß wir hier nahe der Front da draußen stehen und stärken durch unsere Heimarbeiter wie durch unser Vertrauen, daß wir sie nicht etwa schwächen durch Kleinmut und Jagdbaitigkeit. Dazu gehört vor allem, daß wir dem Verbreiten wie den Verbreitern Lächerlichkeit und unsinniger Gerüchte entgegenzutreten, durch die unbewußt und in dem einen oder anderen Falle vielleicht sogar bewußt unsere Sache geschädigt wird. Wir haben in diesem Weltkriege schon schwerere Lagen durchgemacht und siegreich bestanden. Und so ist wahrlich jetzt, wo wir dank der Siege unserer maderen Feldherren den Rücken im Osten freihaben, weniger Grund zu Kleinmut denn je vorhanden. Würde die Entente so kampfbereit versuchen, die Russen gegen uns zu heben und bei den noch Neutralen gegen uns zu putzen, wenn sie sich nicht des schweren Grades ihrer eigenen Lage bewußt wäre? Und zeigt nicht gerade ihre umfassende, verlogene Redeoffensive, wie wenig sie in Wahrheit trotz aller durchsichtigen Phrasereien auf den Erfolg ihrer militärischen Offensive rechnen?

## Ein holländisches Urteil über die Lage.

W. T. B. Rotterdam, 4. Sept. (Drahtbericht.) In einer Übersicht über die militärische Lage an der Westfront schreibt der „Nieuwe Rotterdam Courant“ u. a.: Das Eindringen der Stellungslinie nördlich von Queant ist für die Deutschen zwar unangenehm, aber es ist kein Durchbruch, denn die Engländer kamen zwar vorwärts, stehen aber wieder vor demselben Problem, das sie lösen wollten, als sie zum Angriff übergingen.

## Rußland.

### Die Ratifizierung der Zusatzverträge zum Brestler Frieden.

W. T. B. Moskau, 3. Sept. (Drahtbericht.) Die Ratifizierung der Zusatzverträge zum Brestler Frieden durch das Exekutivkomitee erfolgte gestern abend einstimmig bei zwei Stimmenthaltungen. Anwesend waren 150 bis 200 Personen. Nach der Ratifizierung der Verträge gab Trotski einen Bericht über die Lage an der Front, die er im allgemeinen für günstig bezeichnete. Trotski wurde zum Präsidenten des Obersten Kriegsrats und der Letztensführer Bozetov zum Oberkommandierenden an allen Fronten ernannt.

### Die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen in der englischen Botschaft.

W. T. B. Moskau, 4. Sept. (Drahtbericht.) Über die Hausdurchsuchung und Verhaftungen in der englischen Botschaftgebäude in Petersburg berichtet die Moskauer Zeitung „Pravda“ heute: In der außerordentlichen Kommission befragten sich 40 Verhaftete, hauptsächlich Engländer, welche sich am 31. August in der englischen Gesandtschaft am französischen Kai in Petersburg befanden. Nach einer Mitteilung einer eingeweihten Persönlichkeit wurden die Verhaftungen und Hausdurchsuchungen in der englischen Gesandtschaft aus folgenden Gründen unternommen: In Moskau hatte der Vorsitzende der außerordentlichen Kommission Tschschinski Mitteilungen von großer Wichtigkeit über die Verbindung reichlicher gegenrevolutionärer Organisationen aus dem Territorium der russischen Republik mit Vertretern der englischen Regierung und der englischen Gesandtschaft erhalten. Tschschinski beabsichtigte, nach Petersburg zur Untersuchung zu reisen. Die Hauptfäden der Verschwörung der Organisation liefen in der englischen Gesandtschaft in Petersburg zusammen. Bereits am 31. August waren die Untersuchungsbefehle der Kommission in Petersburg erteilt und traten mit der Petersburger Untersuchungskommission in Verbindung. Das Kommissionsmitglied Hiller war beauftragt, die Hausdurchsuchungen und die Verhaftungen in der Gesandtschaft durchzuführen, wo nach vorliegenden Nachrichten Beratungen zwischen den gegenrevolutionären und den englischen Beamten stattfinden sollten. Nach den vorliegenden Angaben sollten sich auch in der englischen Gesandtschaft Sawinkow und Tilkenko verbergen. Hiller begab sich mit dem Kommissar Peitenko, dessen Schiffe sowie einer Abteilung von Aufklärern um 5 Uhr nachmittags nach dem Gebäude der Gesandtschaft. Nachdem das Gebäude umzingelt war, gelang es, das untere Geschoss unbehindert zu besetzen. Als jedoch die Kommissionsbeamten und die Moskauer Untersuchungsbeamten zum ersten Stock hinaufgingen und der Kommissar Gehlenmann in ein Zimmer trat, ertönte von dort Schüsse. Gehlenmann wurde an der Brust verwundet und fiel hin. Der Aufklärer Lissen wurde auf der Stelle getötet. Hiller drang ungehindert der Schiffe mit einer Abteilung Aufklärer in das benachbarte Zimmer und verhaftete die dort befindlichen Unbekannten, welche die Hände hoch hoben. Der Kampf im Korridor dauerte jedoch fort. Die Aufklärer wurden genötigt, zu feuern, wobei einer der Schießenden getötet wurde. Der Getötete erwies sich als Marineattaché Tromm. Wie sich später herausstellte, hatte Tromm als erster das Feuer eröffnet. Während der darauffolgenden Schießerei wurde der Untersuchungsbeamte Doronowski verwundet. Die in die Gesandtschaft Eindringenden verhafteten gegen 40 Mann. Unter den Verhafteten befindet sich der Fürst Schachanowskoi. Bei der Hausdurchsuchung wurde eine Korrespondenz gefunden, die die englische Gesandtschaft bloßstellt, und ebenso wurden viele Waffen gefunden. Der Hausdurchsuchung wird große Bedeutung beigelegt.

### Der Mordanschlag auf Lenin.

Das Beileid des deutschen Botschafters v. Mumm.

W. T. B. Wien, 4. Sept. (Drahtbericht.) Der deutsche Botschafter Freiherr v. Mumm besuchte gestern vormittag den Vorsitzenden der russischen Friedensdelegation Rakowski, um ihm sein Beileid zu dem Mordanschlag auf den Vorsitzenden des Volkskommissariats Lenin auszusprechen.

### Die Londoner Gewerkschaftskonferenz.

Dr. Fern, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. G.) Auf dem Freitag sah, das die englische Regierung dem amerikanischen Arbeiterführer Samuel Gompers gab, wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, in der englischen Gewerkschaftsbewegung eine neue parlamentarische Gewerkschaftsfraktion gründen zu können, die im Unterhaus die bestehende Arbeiterpartei verdrängen soll. Der Grundgedanke besteht darin, die Gewerkschaftsbewegung vom Sozialismus loszulösen. Nach der Ansprache Lord George äußerte sich der Arbeiterminister Roberts im Sinne eines Siegfriedens. Man würde mit den deutschen Arbeitern nicht vor dem absoluten Sieg über Deutschland verhandeln. Samuel Gompers erfüllte in seiner Antwort die in ihn gesetzten Erwartungen.

### Seefahrerstreik in Cork.

— Daag, 4. Sept. Die „Times“ meldet, daß die Versuche, den Streik der Seefahrer in Cork (Irland) abzuwenden, ausichtslos erschienen. Deshalb hat die britische Regierung angeordnet, daß sämtliche für Cork bestimmten Schiffe nach

einem anderen Hafen gehen. Falls der Streik andauert, wird der ganze Süden Irlands vom Verkehr abgeschlossen sein.

### 14 000 Tonnen im Mittelmeer.

W. T. B. Berlin, 4. Sept. (Amtlich. Drahtbericht.) Unsere Unterseeboote versenkten im westlichen und mittleren Mittelmeer

14 000 Bruttoregistertonnen

Schiffsräum.

Der Chef des Admiralfloß der Marine.

### Zum Untergang des holländischen Dampfers „Gasconier“.

W. T. B. Berlin, 4. Sept. (Drahtbericht.) Das norwegische Reederblatt „Norges Handelsog Sjøfartstidende“ gibt näher Aufklärung über den Untergang des holländischen Dampfers „Gasconier“ innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer bei Koeber. Danach ist das Schiff durch mehrere treibende miteinander verbundene Minen vernichtet worden. Da die deutschen Minen den internationalen Vereinbarungen entsprechend stets gefahrlos sind, wenn sie sich von ihrer Verankerung lösen, so kann der Dampfer „Gasconier“ nur durch eine Explosion englischer Minen untergegangen sein, die sich jedenfalls von einem der zahlreichen, in der Nähe der Untergangsstelle ausgesetzten englischer Minenfelder gelöst haben.

### Ein Erfolg im ewigen Eis und Schnee.

W. T. B. Wien, 4. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 4. September, mittags:

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Norden des Tornaletalasses entrißen unsere Hochgebirgsabteilungen dem Feinde durch überraschenden Ansturm den Pundo San Ratto, 3692 Meter, den Monte Monzello, 3636 Meter, und den Gletscherpizol, 3592 Meter. Diese Waffen- und im ewigen Eis und Schnee stellt der Kampftätigkeit der den schwersten alpinen Verhältnissen gewachsenen Anreiter ein besonderes Zeugnis aus.

In den Siebengemeinden lebhaftere Erkundungstätigkeit.

Somit nichts von Belona.

Der Chef des Generalstabs.

### Zur Frage der Verfassungsreform Österreich-Ungarns.

W. T. P. Wien, 3. Sept. Der Korrespondent der „Austria“ meldet: Die von österreich-konservativer Seite kommenden Mitteilungen über eine durch einen anonymen Vertrauensmann ausgedrückt in der Ausarbeitung begriffene Verfassungsreform, die auf einen Föderativstaat abzielt, entbehren zwar nicht eines tatsächlichen Kernes, sind jedoch auf ein sehr bescheidenes Maß zurückzuführen. Männer von größtenteils konservativer Gesinnung, die einer praktischen Felsart fernere sehen als die Mitglieder der gelegentlichen Körperschaften, sind mit dem Herrenhausmitglied Professor Lammasch an der Spitze daran, Vorschläge für eine Neugestaltung Österreichs aufzubereiten. Ein Grund zur Beschränkung für Deutsche und Ungarn bieten diese theoretischen programmatischen Leistungen nicht, die übrigens auch, wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, kein einheitliches Ergebnis zeigten und nicht auf eine Föderalisierung der Monarchie, sondern eher auf eine Autonomie unter Verbeibaltung der Kronländer hinauslaufen. Einzig der zur Beratung stehenden Vorschläge sind allerdings grundsätzlicher Natur, indem sie die dualistische Basis der Monarchie verrücken und sich der bundesstaatlichen Verfassung nähern. Mit den Verschiebungen des Anschlusses hat die Regierung so wenig zu tun, wie die offiziellen parlamentarischen Parteien.

## Deutsches Reich.

### Die preussische Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus.

B. A. Berlin, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. G.) Die heutige Beratung des Verfassungsausschusses des Herrenhauses wurde eröffnet durch eine Ansprache des Grafen Hertling, in der er betonte, daß er das Haus zwar nicht drängen wolle, daß aber schnelle Erledigung der Vorlagen in dem von der Regierung gewünschten Sinne dringend notwendig sei. Außer dem Ministerpräsidenten waren noch dessen Stellvertreter Dr. Friedberg und der Minister des Innern Dr. Dries anwesend. Als Berichterstatter sprach Graf Waldersee für die Wahlrechtsvorlage, Graf Forst von Bartenberg für die Herrenhausvorlage und Oberbürgermeister Dr. Koch (Kassel) für die Verfassungsvorlage. Über die Stimmung bei den Fraktionen ist zu sagen, daß die neue Fraktion einstimmig beschlossen hat, auf den Boden der Regierungsvorlage zu treten, d. h. gewillt ist, sich für das gleiche Wahlrecht mit einer Zusatzstimme für das Alter über 45 Jahren einzusetzen. Die Rechte will immer noch ein Berufswahlrecht mit Zusatzstimmen durchzusetzen versuchen. Indessen mehren sich die Stimmen, die für ein Kompromiß mit der Regierung eintreten. In der Zusammenkunft der Kommission sind einige Veränderungen eingetreten, an Stelle des Fürsten von Jambouff tritt Herr v. Herzberg, an Stelle v. Münnich Herr v. Belheim-Schönstiel, um Stelle

b. Nibings Herr v. Somnich und Dr. Ing. Krohn, endlich an Stelle des Grafen v. Seidlitz Herr v. Buch. Der Ausschuss beschloß, über seine Beratungen einen eigenen Bericht zu veröffentlichen.

**Aufhebung eines Berliner politischen Salons.**

Dr. Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Seit einiger Zeit laufen in politischen Kreisen Gerüchte von der Aufhebung des politischen Salons einer Dame der Berliner Gesellschaft um. Die „Deutsche Tageszeitung“ teilt heute hierüber mit, daß es sich um die Gräfin Fischler von Treuberg handelt. Weiter sagt das Blatt, es seien eine Reihe von Diplomaten, Mitglieder des Auswärtigen Amtes, u. a. der frühere Reichskanzler v. Bülow, Staatssekretär Dernburg, Johann Krefeleute von Theodor Wolff bis Haase und Bernheim, schließlich viele Aristokraten und Standesherrn in dem Salon erschienen. Eine Untersuchung der Korrespondenz der Gräfin hätte ergeben, daß auch ein süddeutscher Prinz sich in dem Kreis ihrer Besucher befand. Die Gräfin wurde in Schlußhaft genommen und in einem Ort der Mark untergebracht. Das Blatt macht hierzu geheimnisvolle Andeutungen, betont aber, es könne weitere Angaben über den Grund der Maßnahme nicht beibringen.

**Heer und Flotte.**

Der Orden Pour le Mérite ist, wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, den Majoren Lewitz, Gudwinus und Barth verliehen worden. Die gleiche Auszeichnung hat auch der Kampflieger Leutnant Feltgen erhalten.

Militär-Personalien. Für die weitere Dauer des Krieges zu Kriegshilfsdiensten auf Widerruf ernannt: Dr. Genth, Adolf, Dr. Dertgen, Joseph, Müller, Joseph, sämtlich aus Wiesbaden.

**Wiesbadener Nachrichten.**

Der Blindhund. Im Anschluß an unsere Ausführungen über den Hund als Blindführer wird uns aus unserer Leserschaft geschrieben: Ich habe Gelegenheit gehabt, einen sog. Kriegshund in seiner Tätigkeit als Blindführer zu beobachten. In einem kleinen Städtchen Hessens mit recht krummen windigen Straßen, engen, durch vorspringende Häuserfronten mißgeleiteten Bürgersteigen und regem Wagen- und Viehverkehr auf den Straßen läßt sich der Direktor der höheren Schule von seiner abseits gelegenen Privatwohnung nach seinem Dienstort führen. Schon in den ersten Kriegsjahren blind geworden, verfiel er seit mehr als zwei Jahren seinen vollen Dienst mit Unterstützung seiner Frau, die ihn bisher auch geleitet. Diese Aufgabe hat nun ein deutscher Schäferhund mit spitzem klugen Gesicht und treuen Augen übernommen. Zwischen ihm und dem Herrn bildet eine kräftige kurze Leine die Verbindung. Ernst schreiet das schöne Tier dahin und löst sich durch nichts, besonders nicht durch andere Hunde, in seiner Aufgabe leiten, seinem Herrn zu dienen, dem er durch Stiefelklopfen, Niedersehen und andere Bewegungen die Gefahren und Schwierigkeiten des Wegs meldet. Der ergreifende Anblick seiner treuen Sorgsamkeit wird mir stets unvergänglich bleiben.

Lebensmittelverteilung. Außer den bereits bekanntgegebenen Lebensmitteln gelangen am Freitag und Samstag dieser Woche in den Buttergeschäften Nr. 1 bis 12 und 21 bis 46 noch 100 Gramm Limburger Käse zum Preis von 45 Pf. je 100 Gramm zur Ausgabe.

Petroleumversorgung. An den Friedensschluß mit Rumänien ist in weiten Kreisen die Hoffnung geknüpft worden, daß die Petroleumversorgung sich im kommenden Winter günstiger gestalten werde als im Vorjahr. Diese Hoffnung ist leider nicht begründet. Im Friedenszeiten wurde von Rumänien nur ein verhältnismäßig geringer Teil des deutschen Bedarfs an Leuchtöl gedeckt. Außerdem ist die Wiederherstellung der zerstörten Petroleumanlagen nur so weit vorgeschritten, daß mit der Auslieferung von etwa zwei Drittel der Friedensgewinnung gerechnet werden kann. Die galizischen Vorräte sind erschöpft und der Heeresbedarf an Treiböl ist ständig im Wachsen begriffen. Auf diese Umstände ist es zurückzuführen, daß der Stadt Wiesbaden für die Versorgung ihrer Einwohner mit Leuchtöl nur etwa ein Siebtel der vorjährigen Menge zur Verfügung stehen wird. Zum Glück ist eine große Anzahl der bisher auf Petroleum angewiesenen Haushaltungen der im Frühjahr ergangenen öffentlichen Aufforderung der Stadtverwaltung gefolgt und hat

sich Gas oder elektrische Beleuchtung einrichten lassen. Es verbleiben aber immer noch etwa 2000 Haushaltungen, die an keine Lichtanlage angeschlossen sind. Für diese stehen aber im Monatsdurchschnitt nur etwa 1 Liter Petroleum für die Beleuchtung zur Verfügung. Da man mit dieser Menge eine kleine Lampe nur etwa täglich 1/2 Stunden speisen kann, erhalten diejenigen, die damit nicht auskommen, Karbid und Kerzen, welche der Stadt ebenfalls zur Verteilung übergeben werden. Bei dieser Sachlage ist es selbstverständlich ausgeschlossen, daß Beleuchtungsmittel auch an Haushaltungen verteilt werden, die in irgend einem Raum ihrer Wohnung Gas oder elektrische Lichtanschlüsse besitzen. So weit noch nicht geschehen, empfiehlt es sich daher, noch jetzt den Anschluß an die städtischen Lichtwerke zu beantragen. Mit Beginn der neuen Beleuchtungszeit — voraussichtlich vom 16. d. M. ab — wird Petroleum und dessen Ersatzmittel (Karbid und Paraffinkerzen) nur gegen Karte oder Zuweisungsschein ausgegeben. Die diesbezüglichen Bestimmungen werden noch öffentlich bekannt gemacht.

Staatliche Lein- und Klebstoffversorgung. Die Anmeldung zum feststen Versorgungsabschnitt, Oktober bis Dezember 1918, hat in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. September zu geschehen. Spätere Anmeldungen fallen für diesen Abschnitt aus. Antragformulare sind bei den bekannten Stellen erhältlich resp. anzufordern, in Wiesbaden bei der gemeinsamen Geschäftsstelle Rellstr. 21 (Bureau der Einlaufgenossenschaft der Linder- und Malermeister) von 7 bis 11 Uhr und von 1 bis 5 1/2 Uhr, für Kesseler auch bei der Kesseler-Einlaufgenossenschaft, Neupöste 1.

Friedensleistungen. Mit dem Eiserne Kreuz 1. Klasse wurden ausgezeichnet der Leutnant und Kompanieführer in einem aktiven Infanterie-Regiment Otto Felsch, Sohn der Lehrerinwitwe Felsch in 8 Sölden in den Diensten des Vaterlandes gefallt ist, ferner Reichsleiter Heinrich Klein, Steuermann auf einem U-Boot, zuerst in englischer Gefangenschaft, Unteroffizier Joseph Klein, in einem Pionier-Regiment, Söhne der Frau Lehrerin Frau Klein hier — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Hauptlehrer Theodor Schmidt, Sohn des Gärtners Wilhelm Schmidt, unter Beförderung zum Unteroffizier, Scheiter Wendelin Schweizer, Schütze Carl Erb, weiter Sohn des Badierers Rudolf Sobel, Musikleiter Richard Urban, Amiermannsoldat Hugo Rosenthal, Verbandsgruppenführer des Nordstr. 1.

Personalschwächen. Turnlehrer Philipp hier, dem Gewerbetreter des Mittel-Tourist-Clubs Lehrer Dienckebach in Erbenheim und Comptroller Meißner in Wollau ist das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen worden, ebenso dem Kaufmann Heinrich ten Brink hier.

**Aus dem Vereinsleben.**

Vorberichte, Vereinsversammlungen. \* Naturclub, C. B. Die nächste Versammlung der Ortsgruppe findet Freitag den 6. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im „Hotel Euborn“ statt. Vereinsmitteilungen, Besprechung der nächsten Wanderung, keine Beiträge, Gäste willkommen. \* Sonntag, den 7. September, findet die Monatsversammlung des Lehrervereins für Nassau nachmittags 5 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt. Es wird eine Vortragsstunde gehalten über praktische Fragen der Berufsberatung, an der sich Fräulein Günther, die Leiterin der Auskunftsstelle für Frauenberufe, beteiligen wird.

**Neues aus aller Welt.**

**Die Explosion in Odessa.**

W. T. B. Wien, 4. Sept. (Drahtbericht.) Das R. und R. Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet aus Odessa: Bei der Explosion des Munitionslagers wurden über 50 Personen getötet und mehrere hundert verletzt. Mehrere tausend Personen sind obdachlos, da die Häuser ganzer Straßen durch den ungeheuren Luftdruck der einfallenden Granaten und den ausgebrochenen Brand vernichtet sind. In den Gassen liegen die explodierten Geschosse, teilweise schweres Artilleriegeschütz. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Rubel. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück ebenso wie das Unglück in Riew durch Granaten der Entente hervorgerufen wurde. Das Munitionslager gehörte eigentlich der ukrainischen Regierung, mit der die österreichisch-ungarische Generalverwaltung wegen des Erwerbs des Lagers verhandelt. Die übrig gelassenen Vorräte wurden in Sicherheit gebracht. Die Obdachlosen werden in Notunterkunft. Die Bedürftigen werden aus dem Fortschritt der österreichisch-ungarischen Truppen gelöst. Der Verkehr, der mehrere Stunden unterbrochen war, wurde in vollem Umfang wieder aufgenommen und das Leben in Odessa geht bereits wieder seinen gewöhnlichen Gang.

**Handelsteil.**

**Berliner Börse.**

§ Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die gestern vorerst nur schwächern sich bemerkbar machende Realisationsneigung trat im heutigen Börsenverkehr ausgerechener in Erscheinung. Die während der starken Abwärtsbewegung der letzten Zeit etwas zu stark ins Zeug genommenen Börsenaktien haben unverkennbar das Bestreben sich zu entlasten. Dies trat besonders am Renten-, Pfand-, Schiffbau-, und Fahrverleihenmarkt hervor, wo die Aktienhöchstpreise Werte mit wachsenden Annahmen von Kurssteigerungen erzielten. Diese waren aber nicht von maßiger, sondern nur etwas beständig für halbes Jahr, nämlich physische Metallwaren und Hüttenwerke-Aktien. Daneben waren aber Harpener, Mannesmann, Paromann und Deutsche Wollfabrikation fest. Das Gesamtbild ist allemal stiller geworden. Auch im freien Verkehr und am Kassamarkt für Industriewerke, wo ebenfalls Notlage zu Kennenstellungen hervortrat, am Rentenmarkt hat sich nichts verändert.

**Industrie und Handel.**

\* Erhöhung der obersteherischen Kohlenpreise. Die obersteherische Kohlenkonvention beschloß die Erhöhung der Mindestkonventionspreise um 2 M. für die Tonne mit Wirkung vom 1. September d. J. Die Handelspreise erfordern demnach einschließlich der Kohlen- und Transportenergie vom 1. September ab eine Erhöhung um 2.50 M. für die Tonne.

\* Leonhard Tietz' Warenhäuser in Belgien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die unter der Firma „Grand Magasin Leonhard Tietz in Brüssel“ zu einer Aktiengesellschaft vereinigten Betriebe der Tietz'schen Warenhäuser ihren Reinerwerb nahezu verdoppeln. Er betrug 2 Mill. Franken (i. V. 100 Mill. Fr.) und ermöglicht bei ansehnlichen Rücklagen die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. (i. V. 8 Proz.) auf 6 Mill. Fr. Aktienkapital.

**Marktberichte.**

W. T. B. Berliner Produktmarkt, Berlin, 4. Sept. (Drahtbericht.) Die Witterung ist beständig geworden, was namentlich beim Einfahren der Heuernte von großem Vorteil ist. Auch für Hackfrüchte ist das trockene Wetter willkommen. Die Nachfrage ist aber ziemlich reglos, so daß anerkannte Waren teilweise schon geräumt sind. Weiterer Begehr für Mohrrüben und Mörrüben zu Nahrungszwecken ist zu bemerken. Auch Futterrüben sind vielfach gefragt. In Kleinstaten bleibt die Nachfrage überwiegend. Nur in Inkarnatskörnern dürfte das Angebot die Oberhand haben. In den übrigen Artikeln hat sich kaum etwas geändert.

Im Interesse ordnungsmäßiger und pünktlicher Aufstellung des Wiesbadener Tagblatts an die Bezugsnehmer, richten wir an die verehrlichen Hausbesitzer die Bitte, Hauskuren, Haustore und Bornaarten-Eingänge morgens frühzeitig geöffnet zu halten. Sie würden damit gleichzeitig eine dankenswerte Rücksicht gegen die Tagblatt-Träger üben, die bei verschlossener Tür den mühsamen Bestellauftrag wiederholen müssen und in Anbetracht der verringerten Körperkräfte und bei dem Mangel an Schutzeinrichtungen eine Erleichterung wohl verdienen dürften.

Bei diesem Anlaß möchten wir, um vereinzelt auftauchenden irigen Annahmen zu begegnen, betonen, daß der angeforderte Traualohn für das „Wiesbadener Tagblatt“ unverkürzt den Trägern zukommt; der Verleger hat daran von jeher keinen Anteil.

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.**

Hauptredakteur: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerhorst; für politische Nachrichten den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtsamt: G. Posseger; für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. v. Rauendorff; für den Handel: L. v. C. Posseger; für die Anzeigen und Reklamen: B. Bornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

(Schluß)

Rachdruck verboten.

**Der Orpensdorfer.**

Erzählung von Carl Rodemer.

„Nein, Papa, überraschend muß ich vor ihm erscheinen. Ich kümmere mich nicht um das Gerede der Welt.“

„Vergiß nicht — Hinrich Steffens ist alles zuzutrauen!“

„So geht mir meinen Bruder als Begleitung mit — bis vor seine Zimmertür wenigstens.“

Sie sprachen hin und her. Das war unmöglich! Eine Dame der ersten Hamburger Kreise! Im Hotel konnten Bekannte sein!

„Ich werde nach der Unterredung kein Geht daraus machen, was ich ihm gesagt habe.“

„So sag's doch jetzt!“ rief die Mutter.

„Nein, Mama! — Und wenn ihr mich zu hindern sucht, werde ich doch Gelegenheit finden, meinen Plan auszuführen.“

Sie kannten ihre Tochter zur Genüge; die Aufregungen hatten sie müde gemacht, machte Elfriede also in Begleitung ihres Bruders morgen mittag nach dem Hotel gehen.

„Ich danke euch. Der Schritt wird zur Entscheidung führen.“ —

Auch an Hinrich Steffens war die letzte Woche nicht spurlos vorübergegangen. Er hatte sich gründlich in Elfriede verrecknet. Kein Lebenszeichen von ihr kam.

Er grübelte darüber nach, was er tun sollte. Ein Engagement durfte er nicht eher annehmen, als bis er in Hamburg reinen Tisch gemacht. Seine Eitelkeit litt unter der Ungewißheit. Der Überfall war so prächtig gelungen. Da hatte er in festem Glauben an seinen Sieg die wenigen Fäden, die ihn noch mit dem Elternhaus verbanden, durchschnitten. Rumpfte Elfriede und

ihn? Würde sie Tag und Nacht bewacht, damit keine Nachricht von ihr zu ihm dringen konnte?

Wenn er das wenigstens gewußt hätte!

Da klopfte es an seine Zimmertür.

„Gereini!“

Elfriede erschien. Sie sah sehr ernst aus.

„Elfriede — du?“ Er eilte auf sie zu, um sie in seine Arme zu schließen.

Sie hob beide Hände abwehrend empör.

Aus seinen Augen leuchtete die Siegesfreude. Die stolze Patriarchstochter kam zu ihm ins Hotel!

„Bitte, nimm Platz. — Du Arme wirst meinethalben viel erduldet haben in der letzten Zeit?“

Sie blieb stehen und sah ihn scharf an. „Nicht nur in der letzten Zeit, Hinrich! Fünf volle Jahre lang!“

„Du Gute — du Liebe!“

Er wollte sich ihr nähern.

„Bleib dort am Klavier stehen und sieh mir fest in die Augen! Ich fordere von dir jetzt ehrliche Antwort auf ein paar Fragen.“

Er verschränkte die Arme. „So frag!“

„Liebst du mich, Hinrich?“

„Ja.“

„Und hast's getan all die Jahre lang?“

„Ja.“

„Und bist mir immer treu gewesen?“

„Aber Kind — selbstverständlich!“

„Hinrich, keine Redensarten! Sieh mir fest ins Auge! — Ich frage dich, ob du mir stets und immer treu gewesen bist?“

Sie sah das Klimmern in seinem Blicke. Er verzog spöttisch den Mund.

„Also nicht!“ sagte sie fest.

„Das habe ich nicht gesagt. Im übrigen, Elfriede: warst du mir immer treu?“

„Ich habe die Frage erwartet. Bis ich dir schrieb — ja!“

„Auf deinen Brief bin ich sofort nach Deutschland gekommen.“

„Das war dein gutes Recht, wenn du mir wirklich treu geblieben wärest.“

„Wäre ich sonst gekommen?“

„Ich will ein glattes Ja oder Nein hören.“

„Es würste ihm in der Kehle. Warum konnte er das verlangte Ja nicht über die Lippen bringen?“

„Do antwortete Elfriede für ihn. „Also — nein!“

„Wie kommst du zu dieser Behauptung? Ich bin nur sprachlos über deine Frage.“

„Wißt du dein ganzes Leben diese Lüge mit dir herumzuschleppen?“

„Er schlug mit der Faust auf das geschlossene Klavier. Die Saiten schwirren.“

„Rede doch keinen Unsinn! Du kennst das Leben nicht. Sieh mal —“

Da unterbrach sie ihn. „Ach weiß, ein Künstler ist kein Durchschnittsmensch. Gättest du mit einem ehrlichen Nein geantwortet, ich hätte dir verziehen. Aber wie du mich jetzt zu täuschen versuchtest, so würdest du mich auch ferner täuschen. — Leb wohl, Hinrich!“

Er wollte auf sie zustürzen, aber er konnte nicht. Ihr bleiches Gesicht, ihre klaren Augen bannten ihn auf seinen Platz.

Leise schloß sich die Tür hinter Elfriede Willen. Ohne ein Wort zu sagen, verließ sie mit dem Bruder das Hotel.

Sie kamen an einem Kiosk vorbeiz.

„Warte hier auf mich!“ sagte Elfriede.

„Was willst du tun, Elfriede?“

„Eine Treppe aufsteigen.“

„Gott sei Dank! Also ich warte.“

Sie ging hinein, nahm ein Formular und schrieb mit fester Hand: „Kommen Sie, lieber Herr v. Orpensdorf, zu Ihrer Elfriede Willen.“

— Ende —



Tages-Beranstaltungen

Theater

Königl. Schauspiels

Donnerstag, 5. September

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

Sarastro . . . Hr. Schwegler als Gast

Tamino . . . Hr. Scherer

Sprecher . . . Hr. Rippl

Priester . . . Hr. Spieß

Beimische . . . Hr. Butschel

Geharnischte . . . Hr. Schub

Die Königin der Nacht . . . Hr. Schmidt

Hel. Hermann

Samina . . . Hr. Seyersbach

Damen . . . Hr. Englerch

im Gefolge . . . Hr. Engelmann

der Königin . . . Hr. Haas

Knaben . . . Hr. Bommer

. . . Hr. Jinner

Papagena . . . Hr. Danerich

. . . Hr. v. Schend als Gast

Papagena . . . Frau Pola

Monostatos . . . Hr. Haas

Anf. 7, Ende etwa 10 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 5. September.

Der junge Jar.

Schauspiel in 3 Aufzügen von G. Japolska.

Der Jar . . . Lange-Läderig

Der Jar . . . G. Müller

Der Großfürst . . . G. Luenen

Ministerpräsident . . . Brühl

Der Leibmedikus . . . R. Duno

Der Professor . . . B. Römer

Peter . . . Edgar Bugge

Erster Lafai . . . Alwin Linger

Conja . . . Jessi Holb

Anf. 7 1/2, Ende geg. 10 Uhr.

Konzerte

Donnerstag, 5. September.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des städtischen

Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Kapellmeister

Hans Weisbach.

1. Choral.

2. Ouvertüre zu „Die

Stumme von Portici“

von D. F. Auber.

3. Erinnerung an Hapsal,

Lied ohne Worte von

Tschaikowsky.

4. Studententräume,

Walzer von Strauß.

5. Musikalische Täuschungen,

Potpourri von

Schreiner.

6. Nanon - Marsch von

Genée.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Leitung: H. Jremer, Stadt.

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Marine - Marsch von

R. Thiele.

2. Ouvertüre zur Oper

„Das Glöckchen des

Eremiten“ v. Maillart.

3. Frühlings - Erwachen,

Romanze von Bach.

4. Derby, moderner

Walzer von W. Solle.

5. Ouvertüre zur Oper

„Undine“ v. Lortzing.

6. Arie und Trinklied

aus der Oper „Macbeth“

von G. Verdi.

7. Fantasie aus der Oper

„Die Stumme von

Portici“ von D. F.

Auber.

Abends 8 Uhr:

Operetten- und Walzer-

Abend.

1. Ouvertüre z. Operette

„Der Bettelstudent“

von C. Millöcker.

2. Trau, schau, wem,

Walzer aus der Ope-

rette „Waldmeister“

von Joh. Strauß.

3. Potpourri aus der Ope-

rette „Polenblut“ von

Vereins-Nachrichten

Wiesbad. Stadt-Verein

f. Jugendfürsorge, G. S.

Fürsorge für die ge-

fährdete u. vernachlässigte

Jugend, Jugendgerichts-

hilfe, Vermittlung von

Platz - Stellen, Unter-

bringung in Krippe, Kin-

dergarten, Sport usw.

Rat u. Auskunft in

Normenbücherei u. Für-

sorgefragen, Fürsorgever-

mittlungsstelle Königl.

Schloß, 2. Stod, Zim-

mer 31, von 9-8 Uhr.

Verein für Auskunft über

Wahlvereine, Wahlrecht

und Wahlfragen, Doh-

heimer Straße 1, im

Arbeitsamt. Geöffnet

werktägl., außer Samst-

tag, abends 6-7 Uhr.

Auskunftsstelle f. Frauen-

berufe erteilt kostenlos

Auskunft über sämtliche

Berufsgebiete. Sprechst.

Montag, Mittwoch und

Freitag, von 2-5 Uhr.

Zimmer 7, Arbeitsamt,

Dohheimer Straße.

Mädchen- und Frauen-

gruppe für soziale Hilfs-

arbeit. Vermittlung von

ehrenamtl. Mithilfe auf

allen Gebieten sozialer

Arbeit. Sprechstunden im

Kavalierh. d. Schlosses,

Bdh. 2. St., Zimmer 8,

Montag von 12-1 Uhr.

Tageheim für berufstät.

Frauen u. Mädchen, Kirch-

gasse 11, 1. Jeden Don-

nerstag abds. Zusammen-

kunft für die Mitglieder.

Evangelische Mädchenhilfe

G. S., Doh. Str. 4, Stb.

Beratung in Fragen der

Erziehung u. Fürsorge

für weibliche Jugendliche.

Sprechst. 10-11 u. 3-4.

Klub für im Erwerb-

leben stehende junge

Mädchen (G. S.), Emser

Straße 6, 2. jeden Abend

von 7 bis 9 Uhr Fort-

bildungskurse.

Dienstboten-Schule Wies-

baden. Hauswirtschaftl.

Ausbildung für schulent-

lassene Mädchen. Auf-

nahme April u. Oktober.

Verst. Mittwoch, 10-12.

MONOPOL

2

hervorragende Erst-Aufführungen.

Die Schuld des Vaters

Die Geschichte einer Leidenschaft

In den Hauptrollen:

Hanni Weise : Hans Albers

Die Augen einer schönen Frau.

Origineller Schwank.

Der Reisemarschall.

Köstliches Lustspiel mit

Edith Meller und

Siegfried Berisch.

U.T.

Rheinstr. 47.

Die Sensation des Tages!

HEDDA VERNON

die junge, hübsche Schauspielerin in ihrer

besten Rolle als

:- Mouschy :-

oder: „Ein armes Waisenkind“.

Die Geschichte einer Leidenschaft.

Großes Sensations-Schauspiel in 5 Akten.

Leberechts Vertretung.

Reizendes Lustspiel in 2 Akten mit

Helene Voss :: Sacy von Blondel

in den Hauptrollen.

:- Letzte Abend-Vorstellung 8 1/2 Uhr. :-

Walhalla-Kaffee

Grösstes Kaffee am Platze

Ab 1. September 1918, allabendlich 8 Uhr:

Neu! Neu!

Grosse Konzerte

des brillanten Tonkunst-Orchesters

unter persönlicher Leitung des genialen

Kapellmeisters

FREDY HAAS

aus Amsterdam.

Bildete in allen Großstädten d. Tagesgespräch

Anstich von

Spatenbräu.

Residenz-Theater

(Direktor: Dr. Hermann Rauch).

Freitag, den 13. September 1918,

abends 7 1/2 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung der „Feldgrauen Spiele“

Leitung:

Frau Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen.

Zum Besten

des Soldatenheims Mainzer Str.

unter gütiger Mitwirkung der

Damen:

Königliche Sangerin Marianne Allermann, Königliche Sangerin Martha Bommer, Fräulein Sylvia Herzig, Moderne Tänze, Fräulein Jessi Hold, Mitglied des Residenz-Theaters, Königliche Sangerin Helene Pola,

Herren:

Rudolf Dietz, Schriftsteller, Wiesbaden, Eduard Lichtenstein, Nollendorplatz-Theater, Berlin, Professor Franz Manstaedt, Klavier, Erich Müller, Mitglied des Residenz-Theaters, Königlicher Sanger Victor von Schenck, Grossherzoglicher Hofchauspieler Walter Tautz, Mannheim.

Am Flügel: Fräulein Magrit Leue.

Orchester: Das Spangenberg'sche Orchester, unter Leitung des Königlichen Kammermusikers J. van Driesden.

Gesamtleitung: Gustav Jacoby v. Deutschen Theater in Lille.

Preise der Plätze:

Salonloge 12.50 Mk., I. Rangloge 10 Mk., I. Rang-sessel 8 Mk., II. Rang 3.50 Mk., Balkon 2.50 Mk.

Vorverkaufsstellen ab heute: Born & Schottensfels, L. Engel, J. Schottensfels & Co. Ab Montag, den 9. September, an der Tageskasse des Residenz-Theaters. F 57

KINEPHON

:- Wiener Kunstfilm :-

Gespenster

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.

In den Hauptrollen die hervorragendsten

Wiener Schauspieler.

Schöne Naturbilder.

Wanda Treumann

in ihrem neuesten Schauspiel

Und es kam, wie es kommen sollte

Schauspiel aus der Gesellschaft in 4 Akten.

Walhalla-Theater

varnehmes Buntes Theater

Ab 1. September 1918, allabendlich 8 Uhr:

Zur Eröffnung der Saison!

Der Sensations-Spielplan.

Ueberall Stadtgespräch!

Einzig allein dastehend!

? Das lebende Spielzeug?

Ado der elegante, feinkomische Exentriker

Resl Nicklas das Lercherl vom Isartal

Ernst Scharff „Ein Musikantenschertz“

Max Falke, der bestbekannte Humorist

Viddl & Viddl die komisch. Originale

Franz Rooberts Hofzauberkünstler

Die grösste Tanzattraktion d. 20. Jahrhunderts

Voo Doo in altasiatischen Tänzen.

I. Der Tanz vor dem Stein des Lebens.

II. Opiumtod. — Eigene Prachtdekoration.

Sonntags 3 Vorstellungen.

THALIA-THEATER

MODERNES u. GRÖSSTES LICHTSPIELHAUS

KIRCHGASSE 72 · TEL. 6137

Vom 4. bis 6. September.

Erster Film der neuen Alwin Neuss-Serie 1918/19.

Der Cowboy.

Schauspiel in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

ALWIN NEUSS

und PAUL REHKOPF.

Dem Endziel entgegen.

Militär-amtlicher Film.

Die feierliche Beisetzung des ermordeten Feldmarschalls von Sighorn in Berlin.

Odeon-Theater

Kirchgasse 18. Tel. 3031.

Spielplan vom 4. bis 6. September.

Erstaufführung.

Fräulein Julchen.

Lustspiel in 3 Akten mit

:- ROSA PORTEN :-

Der Todesreiter.

Spannender Wild-West-Film in 3 Akten.

:- Der Krenl :-

Panorama von der Maskva.

Wieder eröffnet!

Vormals Kaffee „U 9“

und

Wiesbadener Weinstuben

Marktstraße 26. 888

Täglich Künstler-Konzert.

Schönstes Familien-Kaffee am Platze.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Heute und folgende Tage:

Novitäten - Spielplan

sowie Gastspiel von

2 grossen Attraktionen 2.



Aufsehen erregend!

Noch nie dagewesen!

Sealtiel

der geheimnisvolle Mensch!

Tulpenst



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Kantistin, auch Anfängerin, auf sofort gesucht. Ausführliche Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter N. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin

sucht, ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen u. E. 837 an den Tagbl.-B. Fräulein

für leichte Büroarbeit gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. E. 838 Tagbl.-Berl. Kl. Stenotypistin, durchaus verfeht im Maschinenschreiben, v. sofort gesucht. Ausführliche Offert. nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter E. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Telephonistin

ver sofort gesucht. Offert. nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter E. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Fachkundige Verkäuferinnen

für Lederwaren Bijouterie Lebensmittel gesucht.

Warenhaus Julius Gormatz

G. m. b. H.

Chrl. best. Mädchen für Leben u. Hausarbeit bis 15. September gesucht. Reinecke, Grabenstraße 9.

3g. Mädchen

mit guter Schulbild. gef. Merzstraße 9, Steib.

Gewerbliches Personal

1. selbst. Arbeiterin

die einem Personal vorziehen u. event. anprob. kann, von feiner Damenschneiderei sofort od. spät. gesucht. Offerten unter N. 274 Tagbl.-Verlag.

Rockarbeiterinnen

sucht

J. Hertz Damenmoden

Langgasse 20.

Rock-, Tailen- u. Zuarbeiterinnen

sofort gesucht. Wirth, Sünder, Weberstraße 8.

Tailen-, Rod- und Zuarbeiterinnen

gesucht.

Damenmoden Johanna Weib.

Kloßstraße 12, 1.

Z. Rod. u. Zuarbeit.

sucht Friedrichstr. 53, 1. Damenschneiderei

od. Weiknäherin bei amt. Beruf, ins Haus gesucht. Oranienstraße 85, 3 r.

Haus- u. Kleid.-Köch. gef. Schmidt, 12, Kleffel.

Näherin, v. hübsche Kinder, auf v. Hause arbeitet, gesucht. Brechtstraße 22, 1 rechts.

Zuarbeiterin gesucht. Neuffer, Schmalz, Str. 99.

Tücht. Zuarbeiterinnen sofort gef. Moritzstr. 10, 2.

Z. Zuarbeit u. Lehrm. gef. Am Körnerstr. 2, 1 l.

Maschinennäherin

1. Corset-Arbeiterin

sucht E. Guthmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Lehrm. f. D.-Schneiderei gef. B. Weber, Geisbergstraße 9.

Zuarbeiterin und Lehrmädchen gesucht. Gerthel u. Israel, Langgasse 19.

Pub. J. Zuarbeiterin, sof. gef. Berna Spielmann, Beltriststraße 1. Friseurin auf sofort oder später gesucht bei W. Schneider, Limburg a. N.

Frauen u. Mädchen

gesucht für Bäckerei, Pilsener, Beltramstraße 10.

Bäckerin gesucht

Börschere, Albrechtstr. 40.

Ankänd. Arbeiterinnen

für Munition gesucht. Michael Schön, Moritzstraße 41.

Tücht. Büfettfräulein

sofort gesucht. Kaffee, Berliner Hof.

Tunnes Büfettfräulein

gesucht. F13 Tannushotel Mainz.

Ich suche

für eine Patientin einf. gebild. jung. Mädchen a. guter Familie (1. Schweiz. oder Pflegerin) zur Gesellschaft u. leichten Pflege von abends 8 bis vorm. 11 Uhr. Vorstellen Bilhelmsstr. 14 von 11-12.

Sau. Mat. Dr. Stempel

Suche für gleich oder 15. Sept. gutbürgerliche saubere Köchin

die Hausarbeit übern. Hausmädchen vorhanden. Vorstellen vormitt. bis 11 Uhr, nachm. v. 8 ab. Frau Geheime Rat Dr. Alberti, Pilsenerstraße 8.

Suche Köch. Stüben, 2. Haus, Allein-, Köch.-Mädchen, hier u. ausw. fr. Effe Lang, gewerkschaft. Stellenverm., Wagemannstraße 31, 1. Tel. 2968.

Stütze.

Gebild. j. Mädchen, das sich gerne im Haushalt betätigt, besonders a. Hilfe beim Kochen, neben der Hausarbeit für klein sein. Fremdenb. gesucht. Ang. u. N. 837 Tagbl.-Verlag.

Stütze

gesucht. Daselbe muß im Hotelbetrieb bewandt sein. Hotel „Karpfen“, F13 Mainz.

Einfache Stütze

die bürgerlich kochen kann u. Hausarbeitsarbeiten versteht, in gute Stelle gesucht. F13 Frau Dr. Mann, Mainz, Mohren-Apothek.

Handmädchen

zum 15. Sept. für herrschaftl. Haushalt gesucht. Frau Dr. Berend, Reuborfer Straße 4, 1.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen

für Küche u. Hausarb. zum 15. Sept. gesucht. Bartsch, Frau wird gehalten. Frau Oberina Deder, Bachmayerstraße 14.

Keit. erfahrenes Mädchen

gesucht. Näh. Friedrichstraße 10, 2.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in H. Haushalt (3 Pers.) für sofort oder später gef. Altpfortstraße 21, 3 r.

Ein junges Zweitmädch.

etwas erfahren im Nähen u. Bügeln, zum 15. Sept. gesucht. Frau Oberina Deder, Bachmayerstraße 14.

Tücht. Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen sofort oder später gesucht. Rheinstraße 98, 3.

Sauberes Haus- und Zimmermädchen

sof. oder später gef. Benf. Hoffmann, Kerolstr. 16.

Wichtiges Mädchen

für 15. Sept. gesucht. Moritzstraße 21, 3 r.

Gesucht zum 20. Sept. oder früher Hausmädchen u. bürgerl. Köchin. Wäsche aus dem Hause. Monatsfrau vorhanden. Vorzuz. Kerolstr. 19, 9-11, 2-4.

Sauberes Mädchen

für Küche u. Haushalt von älterem Ehepaar sofort gesucht. Wäsche außer dem Hause. Offerten u. E. 838 a. h. Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen, tüchtiges, gefucht Wainger, Strafe 46.

Besseres Alleinmädchen zu Ehepaar gefucht. Vorstell. 9-12 od. 3-4 Uhr. Plumenstraße 7, 1.

Küchenmädchen Hotel-Vage

sofort gesucht. Hotel Adler-Parkhaus.

Sehr. zuverläss. Mädchen in kleinen bef. Haushalt (2 Personen) gef. Näh. Kartstraße 26, 1.

Gesucht für sofort zuverlässiges zweites Hausmädchen.

Frau Riensch, Parkstr. 21. Vorstellen 9-12 und 2-5 Uhr.

Ord. saub. Mädchen

für Küche u. Haus in ruh. herrschaftl. Haushalt zum 15. Sept. gef. Frau, Diffe vorh. Näh. 4-7 Wilhelmstraße 39.

In einem H. Haushalt mit Zentralheizung, wo junges Mädchen seit 20 Jahren ist, wird zuverlässiges Alleinmädchen gefucht. Wollmühlstr. 48, 1. Et. Haltef. Lindenhof.

Junger solides Mädchen

zu einzelner Dame bald gefucht. Kuhbergstraße 8.

Jung. Mädchen sof. gef. mit Kam.-Anschluß, am liebsten ohne Anhang u. ehrentlos. Fr. Hofmann, Vietoriastraße 12, Pari.

Brav. Zimmermädch.

zum 15. Septbr. u. ein Küchenmädchen

für sofort gef. Hotel u. Parkhaus Spiegel.

Gut emp. Alleinmädch. od. einf. Stütze für herrschaftlichen Haushalt gefucht (Kocher vorhanden). Viktorienstraße 4, von 11 bis 1 u. 2 bis 5 Uhr.

Mädchen od. jg. Frau gefucht. Tannushotel, 7, 2 l. Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt a. 15. Sept. gef. Menditorer, Stale, Beltriststraße 14.

Zuverlässiges Mädchen

für Küche und Hausarb. gefucht. Eintritt sof. oder 15. Sept. Vorstellen v. 8-10 vorm od. 2-4 Uhr nachmittags. Scheffelstraße 9, 1.

A. kräft. best. Mädchen von einz. Ehepaar gefucht. Familien-Anschl. Vorzuz. Vietoriastr. 3, Pari. r.

Zuverlässiges älteres erfahrenes Hausmädchen zum 15. Septbr. in Herrenhaushalt gefucht. Sanitäts-Rat Dr. Loch, Tannushotel 22, 1.

Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen

für sofort od. 15. Septbr. gefucht. San.-R. Dr. Badt, Fahnhoftstraße 6, 2.

Ord. kräft. Mädchen

für Hausarbeit a. 15. 9. gefucht. Frau Dr. Lang, Langgasse 31, 1.

Alleinmädchen

berlangt für Villenhaushalt zu 2 Pers. Kochen nicht durchaus nötig. Sofort od. 15. Sept. Vorstell. bei Frau, Sonnenberg, Wiesbad. Str. 61.

Alleinmädchen, Suche a. 15. Sept. ein bef. Alleinmädchen mit guten Kochkenntn. Gute Kon. erf. Fr. Dr. Felker, Vietr., Adolfs-, Schillerstraße 2, von 7-9 Uhr.

Braues williges Mädchen für einfache Hausarbeiten gef. Villenkolonie Adolfs-höhe, Eberstadtweg 8.

Suche zum sof. Eintritt ein in Küche u. Haus erf. erfahrenes zuverläss. Alleinmädchen. Vorstellen mit Zeugn. zw. 2 u. 3 mittags und nach 7 Uhr abends. Frau Dr. Glahn, Vietoriastr. a. Rhein, Kaiserstr. 55, 1.

Besseres älteres Mädchen

welches selbständig kochen kann u. alle Hausarbeit außer Wäsche übernimmt, per 1. Oktober gefucht. Frau Wilm. Hof. Ruppert, Neuh. a. Rh. Krutstr. 34.

Zu 2 Damen n. Frau. fucht tüchtiges Alleinmädchen gefucht. Vorstellen nachm. 9-12. Fahnhoftstr. 18, Pari.

Alleinstehende Frau gef. a. Antand. von zwei Kindern bei Herrn, wof. freie Wohn. 3. u. Küche mit Was. an. v. Betr. l. tagsüber andern. Weich nachgeh. Adelheidstr. 14, 0th. 1. von 3-4.

Junger Mädchen oder Frau gefucht, d. nahe Leberberg wohnt, um im Lebenszimmer bei Dame zu schlafen. Weid. 11-12 oder nach 8 Uhr. Leberberg 8, Zimmer 12.

Zuverläss. Stundenfrau

gef. Weiden 10-1, 4-7 Tannushotel, 6, Runkhandl.

Bess. zuverläss. Frau

für 3-4 Stunden vorm. gefucht. Hausarbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. My. Stundenfr., 1, 2-3 nachm. m. gef. Albrechtstr. 11, 1.

Ankündige Frau od. Mädchen für 2-3 St. täglich gefucht. Michelsberg 2, 3. Et. rechts.

Zuverläss. Frau od. Mädchen gefucht. tagl. (außer Sonntag) 1 Std. Albrechtstr. 83, 1.

Mädchen, 14-16 Jahre, für 2 Kinder vorm. 9-12 gefucht. Moritzstraße 27, 1 l.

Gesucht für 15. Sept. eine saubere unabhängige Monatsfrau für vormittags von 8 bis 11 Uhr. Dr. Schriant, Kaiser-Str. Ring 40, Pari.

Monatsfrau, sauber u. zuverlässig, von 9-12 Uhr gef. Dombachstr. 10, 1. Etage.

Tücht. zuverläss. Monatsfr. od. Mädchen tagl. (außer Sonntag) 2 Std. gef. Näh. Wielandstraße 20, 2 r.

3. ant. Monatsmädchen für vorm. gef. Vorstell. v. 2-4 Uhr bei Hofstein, Welfer Straße 7, 1.

Saubere zuverlässige Monatsfrau

zu einzelner Dame gef. Wielandstraße 12, 1 r.

Monatsfrau gefucht. Frau Kohl, Adolfsstraße 8.

Monatsfrau von 2. ev. 4-7 gef. Abeggstraße 8, Wilmide.

Monatsmädchen gefucht. Albrechtstr. 29, 1 r. Monatsfrau tagl. 2 Std. gef. Näh. Moritzstr. 4, 2.

Saub. ehrl. Monatsfrau 3-4 Std. vorm. gefucht. Dohheimer Str. 40, 3 l.

Saub. ehrl. Monatsfrau von 7-8 Uhr vorm. gef. Fahnhoftstraße 2, 2.

Monatsmädchen, sauber u. ehrl., von 8 bis 10 Uhr vorm. gefucht. Weberstraße 34, Sülladen.

Monatsfrau sofort gef. Kaiser-Str. Ring 22, 3 r.

Saubere zuverlässige Monatsfrau für Büxereinigen sof. gef. Fr. G. Menger, Bauindust. Neuestätten, Viktorienstraße 14.

Monatsfrau (Mädchen)

von 2 Personen (Herrschafft) gefucht. A. Friedr. Ring 69, 1.

Waidfrau u. Büglerin gef. Vietoriastr. 12, 0th.

Ankünd. ehrl. Putzfrau oder Mädchen für nachm. gef. Fischer, Beethovenstraße 23.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Dieses Großhandl.-Kontak sucht für sofort einen inaktiven und energ. erit. Expedienten. Offerten unter E. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Wandtechniker

gefucht abends 2-3 Std. Off. u. E. 274 Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger solider Ensemble-Planist(in) sofort gefucht.

Thalia-Theater. Dreher

Werkzeugmacher fucht Martin Deder, Neugasse 26.

Gelernter Schlosser

für meine Munitionsbteilung sofort gefucht. B. Hinnenberg, Kleine Langgasse 4.

Bildereintrahmen

35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, fucht für sofort Stellung bei besser. Herrn. Zu erf. am F. Kappler, Michelsberg 20, erb.

Schlosser

auch Ariegebild., finden Beschäftigung. Wiener Aberganger Straße 7. Gef. ordentl. zuverläss.

Heizer

für Zentralheizung (Bierbadier Str.). Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. N. 838 Tagbl.-Verlag.

Erf. Heizer

für Zentralheiz. in Dumboldstraße, evtl. f. mehr. Häuser, wird gefucht. Angebote unter E. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Maurer und Hilfsarbeiter

gefucht. A. Winkler Sohn, Viehtrieb am Rhein, 908

Zement- und Hilfsarbeiter

können auf unserer Baustelle in Oberwalluf eingestellt werden und wollen sich Donnerstag- oder Montagvormittags auf der Baustelle Arianlagen melden.

Selbst. Möbellamier.

gefucht. Ferd. Marx Nachf. Kirchstraße 22.

Tücht. Herrensticker

sofort gefucht. Näher u. Jacobi, Tannushotel 4.

Tagsschneider

gefucht. E. Fischer, Schmalbacher Str. 4.

Lehrling aus achtbarer Familie gefucht. Konditorei Kerbel, Kirchgasse 78.

Ordentl. u. zuverlässiger Lagerarbeiter

für sofort gefucht. Ed. Wengandt, Kirchgasse 48.

Tücht. Arbeiter

sucht Holzhandlung Blum.

3g. Arbeiter

gefucht. Kohlenhandlung Wengandt, Dorfstraße 3.

Männer und Frauen suchen Gilbott-Gesellschaft „Mia“, Goulinstraße 3.

Zuverlässiger Fuhrmann

sucht Holzhandlung Blum.

Tücht. Fuhrmann

überlässig, sofort gefucht. Mühl. Mäherstr. 44.

Zuverläss. Ackerknecht und Tagelöhner für Feldarbeit fucht Koch, Sänersteiner Straße 54e.

Vage

(Ausläufer) sofort gefucht. Balasthofel.

Ordentlicher Junge zu sofort als Hausbursche gef. 7-1, 1/3-7, Sonnt. 1/9-1, Emier Str. 24.

Größeren sauberen Schuljungen

für Ausa. f. G. Gabriel, Fahnhoftstraße 22, 1.

Schuljunge

für leichte Arbeit gefucht. Weberstraße 16, Stähle.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Fräulein mit flotter Handschrift, fucht post. Stelle oder sonst e. Beschäftigung. Offert. u. E. 837 an den Tagbl.-B.

Tücht. Verkäuferin, erste Kraft, fucht Stellung auf 1. Oktober in reinem Spezialgeschäft, auch als Filialleiterin. Gef. Off. unter E. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Koch b. Tannus, Wetterwald oder Thüringen fucht Dame, 30 J. alt, in allen Zweigen des Haushalts u. Schneidern erf. u. im Stande, einen Haushalt selbst zu leiten. Liebensvolle Aufnahme auf Gut oder Landhaus, event. in mutterlos. Haushalt. Golle Aufnahme in der Familie Bedingung. Taschengeld erwünscht. Off. N. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Gaushaltung.

Für eine junge Dame wird zum Erlernen der Gaushaltung eine kleine Pension oder ein aufbürgerliches Hotel in Wiesbaden oder in dessen nächster Umgebung gefucht. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offert. m. Zeugn. u. E. 833 an die Ann.-Exp. Th. Haus, Kachen, F200

Ein. Fräulein, 28 J. m. seit 9 Jahren einen Pension seinen Haushalt selbst führt, gut schneidert u. handarbeitet, w. pass. Stellung, evtl. auch bei Kind oder als Hofe. Ausführl. Offerten mit Gehalts-Angaben sind zu richten an A. Rittinghaus, Vietoriastr. 13.

Empf. Wirtschaftsfrau. für Sonatorium, sowie Büfettfräulein. Frau Lina Schmitz, gewerkschaftliche Stellenvermittl., Viechtstraße 28.

Bessere junge Ariegeers wittwe fucht Stelle als Stütze in einem Hotel oder Weinstube, auch zum Servier. für hier oder außerhalb. Offerten unter E. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mädchen

sucht Stelle, am liebst. zu alt. Ehepaar, zum 1. Okt. Offerten unter E. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Ankünd. best. Mädchen, 28 J. Thüringerin, fucht Beschäft. gleich w. Art. perf. im Weiknähen. Zu erf. tagl. Karlsruher Str. 13, Dinterh. 1. Stad. links.

Für Heeresstraßenbauten werden mehrere hundert Erdarbeiter u. Mineure (auch Schachtmeister mit Kolonnen) sofort gefucht. Bauunternehmung Behnte, Mainz, Auf der Bastei 1. 871

Ein ehrl. Mann

sucht Vertrauensposten, Kautions vorhanden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nm

Int. Mann

sucht Beschäftig. tagl. ab 6 Uhr abends. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

1 Zimmer. Kerolstr. 29 1 B. N. 1448

2 Zimmer. Kerolstr. 20 2 B. u. N. 1447

3 Zimmer. 2. Km. Wöden in Dacht. Preis 23,50 Mk. zu vermieten. Näheres Vietoriastr. 12, 0th. Pari.

6 Zimmer. Albrechtstr. 8 3-3. B. m. Sub. D. 2. Et. 1. Off.

Weinbergstraße 14

halbe Villa, 6 Wohnr. in 2 Geschossen, mit Zentralheiz. zum 1. Okt. zu verm. S